

*JAHRESBERICHT 1975/76*

*GYMNASIUM UNTERHACHING*

Rückblickend

auf das fünfte Jahr des Bestehens unseres Gymnasiums stellt sich das verflossene Schuljahr alles in allem in recht günstigem Licht dar. Wir durften mit 1.070 Schülern in ein schönes Gebäude einziehen, in dem wir nach vier Jahren der Fremdunterbringung unser eigenes Leben entfalten konnten. Schon im kommenden September, wenn 345 Schüler in die nächsten (neun) fünften Klassen eintreten, werden wir angesichts der Enge und der außergewöhnlichen organisatorischen Schwierigkeiten erfahren müssen, daß die normalen Verhältnisse von 1975/76 von kurzer Dauer waren. Wir hoffen sehr, daß der Bau des Gymnasiums in Oberhaching recht bald in Angriff genommen wird. Nur so können wir entlastet werden und Raumverhältnisse erwarten, die für eine geordnete schulische Arbeit unabdingbar sind.

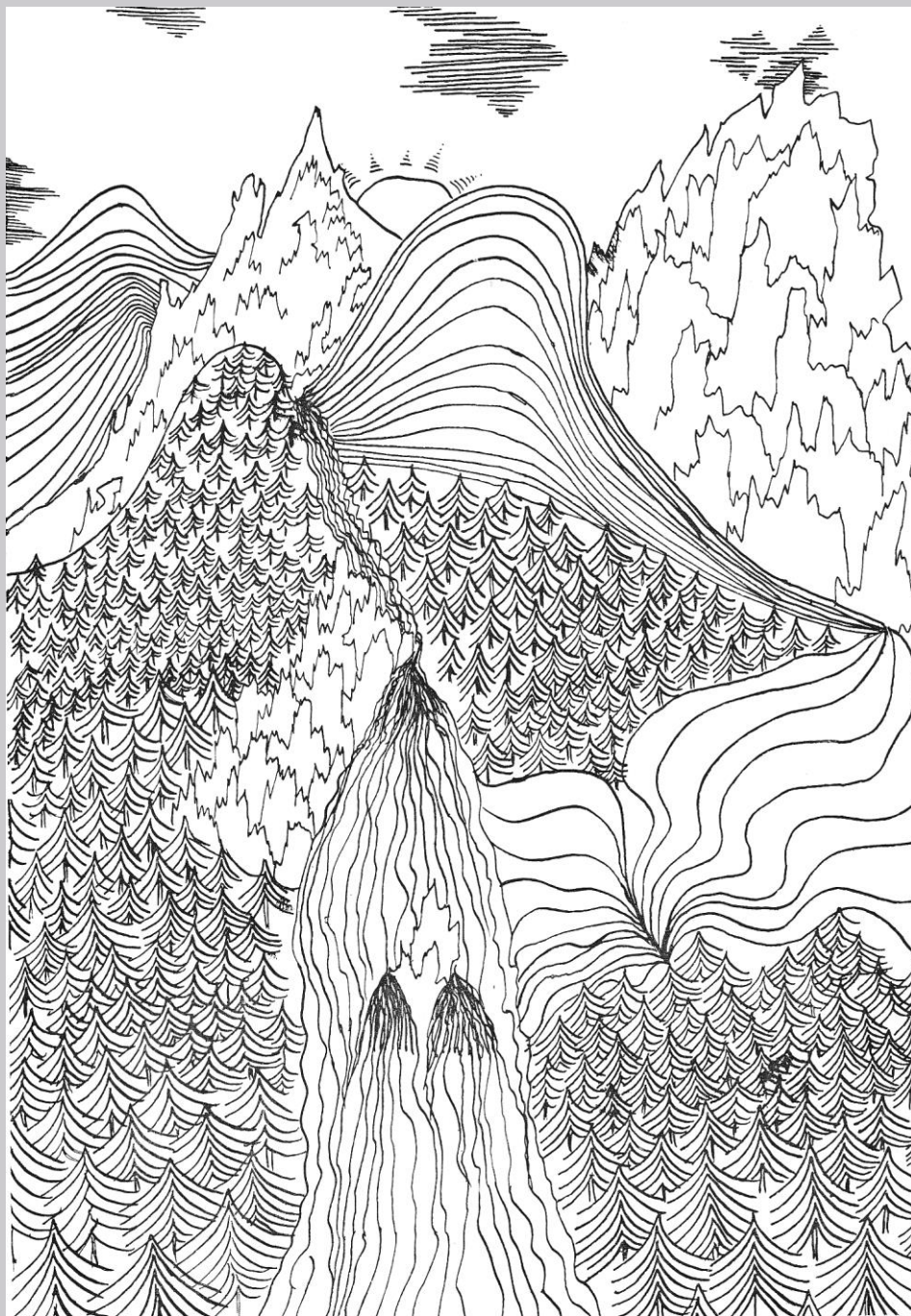
Ein Thema, das die gesamte Schulpolitik in diesem Jahr bewegte, war der Schulstreik. Inwieweit die Diskussionen auf allen Ebenen bis in den Landtag hinein von praktischem Nutzen sein werden, muß sich in den kommenden Jahren zeigen.

An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die sich in irgendeiner Weise für unsere Schule engagiert haben. Ganz besonders darf ich hier dankbar erwähnen, daß uns sehr viele Eltern finanziell unterstützt haben. Ihre großzügige Spende versetzte den Elternbeirat in die Lage, verschiedene Fachbereiche mit sehr nützlichen Unterrichtsmitteln auszustatten und so zur Verbesserung des Unterrichts beizutragen.

Schließlich möchte ich dem scheidenden Elternbeirat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung danken, allen voran Herrn Allgäuer, der uneigennützig seine Freizeit dem Ehrenamt des Vorsitzenden opferte. Möge der im Herbst neu zu wählende Elternbeirat die Arbeit in diesem Geist des Vertrauens zum Wohle der Schule fortsetzen.

Georg Gosse





AUFSCHLÜSSELUNG DER SCHÜLERZAHLEN NACH WOHNGEMEINDEN

Stichtag: 1.7.1976

Wohnort	Anzahl	%
Unterhaching	420	40,8
Taufkirchen	300	29,2
Oberhaching	112	10,9
Sauerlach	80	7,8
München	59	5,7
Otterfing	32	3,1
Arget	9	0,9
Holzkirchen	7	0,7
übrige Orte	10	1,0
Summe	1.029	100

W A H L U N T E R R I C H T

Fach	Zahl der Teilnehmer	Lehrkraft
Orffsches Schulwerk	11	Frl. Beck
Orchester	11	Frl. Beck
Chor der Mittelstufe	20	Frl. Beck
Violine	25	Frau Bruckner
Violine	4	Frau Jena
Blockflötenkreis	14	Frau Jena
Chor der Unterstufe	126	Frau Jena
Werken	30	Frau Fehler
Technisches Zeichnen	16	Frau Grumann
Technisches Zeichnen	16	Herr Hilgner
Werken	48	Herr Hilgner
Fotolabor, Einführungskurs	120	Herr Dr. Markl

## CHRONIK DES SCHULJAHRES 1975/76

### 1975

- 5. 9. Einzug in das neue Schulgebäude (ausgenommen Sporthalle)
- 11. 9. Unterrichtsbeginn mit 1.071 Schülern in 30 Klassen
- 12. 9. Schulgottesdienste
- 12. 9. Nachprüfungen
- 18. 9. Inoffizielle Übergabe des Schulgebäudes im Beisein der Presse
- 24. 9. 1. Wandertag
- 24. 9. Elternbeiratssitzung
- 3.10. Klassensprecherversammlung: Wahl der 3 Schüler-sprecher
- 13.10. Informationsabend für Eltern der 5. Klassen
- 6.11. Elternsprechtage für die 5. Klassen
- 12.11. Elternbeiratssitzung
- 14.11. Feierliche Einweihung der neuen Schule
- 15.11. Tag der Offenen Tür
- 25.11. Elternsprechtage für die 6. - 9. Klassen
- 19.12. Weihnachtsgottesdienste
- 20.12.-11.1.76 Weihnachtsferien

### 1976

- 19. 1. Elternbeiratssitzung
- 5.2. Elternversammlung in der Hachingahalle
- 6. 2. Faschingsball der 7. - 9. Klassen
- 13. 2. Ausgabe der Zwischenzeugnisse
- 15. 3. Elternbeiratssitzung
- 16. 3. Pockenschutzimpfung
- 17. 3. Schulärztliche Untersuchung; weitere Termine: 24.3., 12.5., 19.5., 26.5.
- 9. 4. Ostergottesdienste
- 10. 4.-25.4. Osterferien
- 27. 4. Informationsabend für Eltern übertrittswilliger Schüler
- 29. 4. Einschreibung für das Schuljahr 76/77  
Ergebnis: 374 Schüler
- 12. 5.-14.5. Aufnahmeverfahren
- 17. 5. Elternsprechtage

17. 5. Elternbeiratssitzung  
3. 6. Kammerkonzert in der Aula  
5. 6.-20.6. Pfingstferien  
16. 7. 2. Wandertag  
27. 7. Schlußkonzert  
28. 7. Schlußgottesdienste;  
Verteilung der Jahreszeugnisse  
29. 7.-15.9. S o m m e r f e r i e n

Unter diesem Schul-  
abzeichen starten  
unsere Sportler





## SPORTVERANSTALTUNGEN

### 1975

- 14.11. Einweihung der Sporthalle mit buntem Programm;  
Fußballspiel Lehrer gegen Schüler

### 1976

27. 1. "Jugend trainiert für Olympia": Handballausscheidung der Jungen in Geretsried
9. 2.-14.2. Klassen 7a und 7b: Skikurs in Achenkirch/Tirol
16. 2.-21.2. Klassen 7c und 7d: Skikurs in Achenkirch/Tirol
23. 2.-28.2. Klassen 7e und 7f: Skikurs in Auffach/Wildschönau
13. 3. "Jugend trainiert für Olympia": Oberbayerische Turnausscheidung in Unterhaching
14. 3. "Jugend trainiert für Olympia": Bayerische Turnausscheidung in Erlangen
3. 4. "Jugend trainiert für Olympia": Bayerische Turnausscheidung in Erlangen
5. 4. 1. Waldlaufmeisterschaften unserer Schule
29. 4. 1. Hallensportfest unserer Schule
5. 5. "Jugend trainiert für Olympia": Fußballausscheidung (Jahrg. 1960 und jünger) gegen Unterschleißheim
5. 5.-10.5. "Jugend trainiert für Olympia": Bundesfinale im Turnen in Berlin
13. 5. Schulsportfest für die 5. und 6. Klassen
14. 5. Schulsportfest für die 7. - 9. Klassen
19. 5. "Jugend trainiert für Olympia": Fußballausscheidung (Jahrg. 1962 und jünger) gegen RS Neubiberg
25. 5. "Jugend trainiert für Olympia": Tennisausscheidung der Jungen gegen Gymnasium Vaterstetten
4. 6. "Jugend trainiert für Olympia": Tennisausscheidung der Mädchen gegen Gymnasium Garching
22. 6. "Jugend trainiert für Olympia": Fußballausscheidung der Zwischenrunde gegen Altomünster und Raubling
23. 6. "Jugend trainiert für Olympia": Bezirksausscheidung in der Leichtathletik gegen Gymn. Markt Schwaben, Gymn. Geretsried, Gymn. Haar und RS Neubiberg
24. 6. "Jugend trainiert für Olympia": Oberbayerischer Bezirksentscheid im Tennis der Mädchen gegen Gymn. Traunreut und Gymn. Ottobrunn
8. 7. Schwimmwettbewerb der Schulen des Hachinger Tals





## DIE EINWEIHUNGSFEIER UNSERES GYMNASIUMS AM 14. NOVEMBER 1975

Wir sind in ein Schulhaus eingezogen, dessen Bauglieder in hohem Maße aufeinander zu komponiert sind, das auch im Inneren ein System von Transparenz, von Ein- und Durchblicken darstellt. Da lag es nahe, unsere Einweihungsfeier dem Charakter des neuen Hauses nachzugestalten und so auch die Zusammengehörigkeit aller Beteiligten sowie der Schulfächer zum Ausdruck zu bringen.

Der offizielle Teil nahm den Vormittag in Anspruch. Vor dem Auditorium in der zentralen Eingangshalle umriß Bürgermeister Kupka als Vorsitzender des "Zweckverbandes Staatliches Gymnasium Unterhaching" noch einmal den Beitrag der kommunalen Stellen zum Gelingen des Werkes, hierin auch von Landrat Dr. Gillessen unterstützt. Ministerialrat Rolle überbrachte die Grüße des Kultusministers, und nach der Schlüsselübergabe durch den Architekten Dr. Betz kamen drei Repräsentanten der Schule zu Wort: Oberstudiendirektor Gosse brachte als Schulleiter den Dank aller an die Öffentlichkeit zum Ausdruck, nannte aber auch noch offenstehende Wünsche, vor allem den nach einem Entlastungsgymnasium in Oberhaching. Margit Zöller sprach für die Schülerschaft, Herr Allgäuer für den Elternbeirat. Der von eben dieser Institution gestiftete Flügel wurde schließlich von Frau Bardehle-Feilmeier mit einem Werk von Chopin eingeweiht, unter großem Beifall, der auch der sonstigen musikalischen Umrahmung unter Leitung der Damen Beck und Jena gezollt wurde. Eine ökumenische kirchliche Weihe krönte den Festakt.

Nach dem kalten Büffet, das Schülerinnen vor allem der 9c mit viel Liebe und Geschick unter kundiger Anleitung von Frau Zenk-Schuth angerichtet hatten, begann der inoffizielle Teil. Hier nun erlasse man uns die Aufführung einzelner Namen von Lehrern und Klassen, - mit einer Ausnahme: Die Klasse 9a, die in fast allen Bereichen tätig war, verdient besonders hervorgehoben zu werden.

Ausstellungen von Handarbeiten, von Schulspiel-Puppen, dazu im zweiten Stock die große Wanderausstellung zum Jahr des Denkmalschutzes empfangen den Besucher schon im Zentralbereich. Man enthielt ja auch ein "Denkmal", nämlich einen Dachgartenzwerg, mit

lateinischen und englischen Versen, und es gab überhaupt viel Schulspiel: "Nehmen Sie mich!" (nämlich als Dienstmädchen, von Schülerinnen vorgeführt), Scharaden, TV-Parodien, englische "Punch and Judy Shows", "Die Heimkehr des Odysseus", "Der Doktor mit der großen Nasen" von H.Sachs, "Alltagssituationen". In der Bibliothek fand ein Vorlesewettbewerb statt, woanders stellten sich Schüler einer Simultanpartie Schach. Man durfte sich mit den Lehrern aber auch in einer improvisierten Wurfzude auseinandersetzen, auf deren Büchsen die Fotos des Kollegiums prangten.

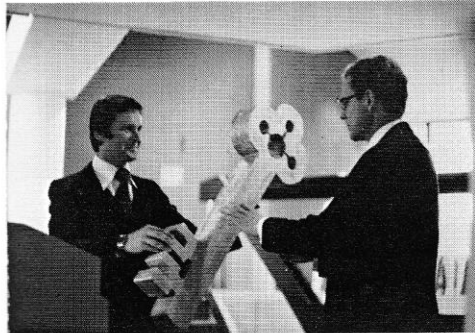
Es gab weitere musikalische Darbietungen, in der Sporthalle zeigten Schüler Circuit-Training, Bodenturnen, Tänzerische Gymnastik, Lauf- und Körperschulung und Trampolinsprünge. Die Kunsterziehung demonstrierte das Erstellen druckgraphischer Arbeiten; des weiteren wurden dort Schülerarbeiten per Dias und sogar richtige auf Schülerzeichnungen beruhende Trickfilme vorgeführt.

Die audiovisuellen Geräte spielten überhaupt eine große Rolle. Man bekam ihre Funktion erklärt, aber auch verschiedene "Fertigprodukte" dargeboten: Kurzfilme zu religiösen Problemen, zu einer Reise nach Großbritannien, zur Baugeschichte eben der Schule, auf deren Einweihungsfeier man sich befand.

Sehr begrüßt wurde der Beitrag der Naturwissenschaftler, die sich mit Vorträgen, Ausstellungen und Experimenten zur Messung der Lichtgeschwindigkeit, des Luftdrucks und des Spezifischen Gewichts, zum Biologischen Gleichgewicht und zur Ökologie der Insekten beteiligten und mit der Thematik "Chemie-Alchemie" eine Brücke zu den Geisteswissenschaften schlugen.

Aber nicht nur über den inneren Zusammenhang der Fächer stellte sich an diesem Nachmittag die Gemeinsamkeit her: Es gab auch freundliche Bewirtung jeglicher Art, mit der frühen Dämmerung des grauen Novembertages kamen allmählich die vielfarbigen Lichteffekte unseres "Glashauses" zur Geltung, laute Musik begann dann vom Zentralbereich her das Gebäude zu durchdröhnen, und auf der erhöhten Tribüne antwortete ihr das rhythmische Stampfen der tanzenden Schülerinnen und Schüler.

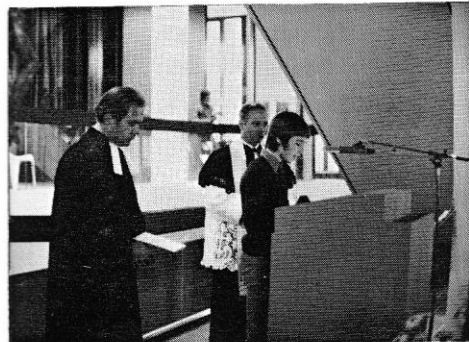
## DER TAG DER EINWEIHUNG



Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Kupka  
an Oberstudiendirektor Gosse



Der Elternbeiratsvorsitzende  
Herr Allgäuer



Kirchliche Weihe des Hauses



Blick in die Festversammlung



Schulleitung und Lehrerschaft wünschen  
allen Schülern und ihren Eltern  
erholungsreiche, frohe und gesunde Ferien.

Das neue Schuljahr 1976/77  
beginnt am Donnerstag, 16.9.1976

für die 5. Klassen  
für die 6. - 10. Klassen

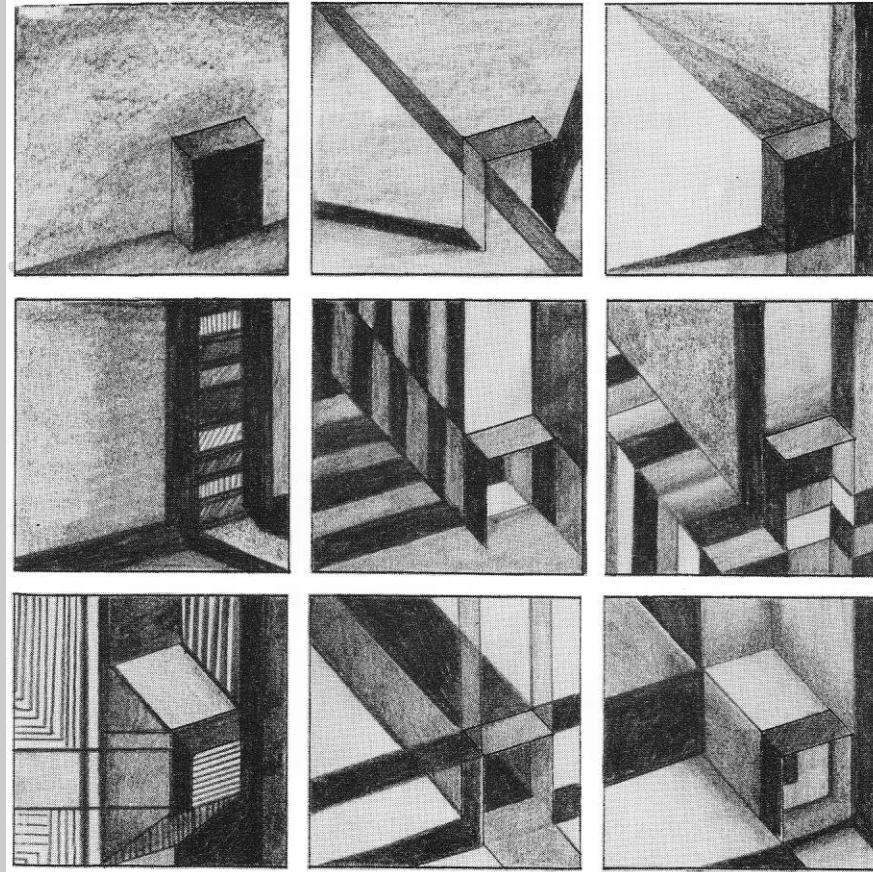
um 8.30 Uhr  
um 8.10 Uhr.







# Das GU im Spiegel der Presse (Münchner Merkur 18. November 1975)





# Im neuen Gymnasium droht bereits Schichtunterricht

Unterhaching weht 23-Millionen-Schule ein — Entlastung nötig

**Unterhaching** — Das neue Gymnasium in Unterhaching — ein großzügig konzipierter Bau für rund 23 Millionen Mark — wurde jetzt offiziell seiner Bestimmung übergeben. Nach mehr als vier Jahren der Planung, Projektierung und Bauzeit ist damit das Kapitel „sechstes Gymnasium im Landkreis München“ endlich abgeschlossen. Doch schon werden Rufe nach einer neuen weiterführenden Schule im Hachinger Tal laut. Da bereits heute 1070 Schüler im Unterhachinger Gymnasium beherbergt werden, drohe, laut Rektor Gosse, schon im nächsten Schuljahr Schichtunterricht. Nur ein weiteres Gymnasium in Oberhaching könne hier Erleichterung bringen.

Ein Streik der Fliesenleger und der überfüllte Terminkalender von Staatsminister Professor Dr. Hans Maier hatten die Einweihung des teuren Baus, der mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattet ist, um einige Monate verzögert. Denn schon seit zwei Monaten — also ziemlich genau ein Jahr nach dem ersten Spatenstich — war das Gymnasium vollendet. In Anwesenheit der Prominenz aus Land und Gemeinde, aus Kommunalpolitik, Kirche und Geschäftsleben konnte der Festakt nun nachgeholt werden.

Vor fast fünf Jahren war der Wunsch, in Unterhaching ein Gymnasium zu bauen, wachgeworden.

Am 6. März 1971 gründeten die Gemeinde und der Landkreis München einen „Zweckverband Gymnasium Unterhaching“. Am 7. September des Jahres konnten die ersten fünf Klassen bereits unterrichtet werden. Daß dies überhaupt möglich war, verdankt der Zweckverband in besonderem Maße dem Ehepaar Otto und Relä Stumpf, das in Kenntnis der allgemeinen Finanznot der Gemeinde und der vorausgegangenen Standortdiskussion das Schulgrundstück der Gemeinde kostenlos überließ.

Der Start war geglückt, doch jetzt begann, wie Bürgermeister Kupka ausführte, „ein dornenreicher Weg“.

Schon kurz nach Abschluß des Architekten-Wettbewerbs kristallisierte sich heraus, daß das ursprünglich beschlossene Raumprogramm (33 Klassen, eine Doppelturnhalle) unzureichend war. Die explosionsartige Entwicklung der Schülerzahl — in einem Jahr kletterte die Zahl von 144 auf 400 — machte es nötig, das Raumprogramm auf 37 Klassen zu erweitern. Im April 1973 endlich waren alle Hürden des Genehmigungsverfahrens genommen, doch die damals vom Bund angeordneten Kreditaufnahmebeschränkungen verzögerten den Baubeginn erneut. Die tatkräftige Unterstützung von MdL Hermann Zenz (CSU) führte schließlich dazu, daß am 18. Juni 1973 dennoch grünes Licht gegeben werden konnte.

Im Herbst 1974 wurden die ersten zwölf Klassenzimmer im neuen Haus bezogen. Ein wichtiger Termin, denn wenige Monate später hätte es für die in der Volksschule untergebrachten Gymnasialisten schon Schichtunterricht geben müssen.

Schichtunterricht konnte auch bisher stets vermieden werden; doch andererseits bedeutete der auf der Baustelle abgewinkelte Unterricht für Lehrer und Schüler viele Monate hindurch Mühe und Verdruß.

## Hohe Kosten für eine „prachtvolle Schale“

Der Prachtbau, der immerhin 23 Millionen Mark verschlungen hat, belastete den Haushalt Unterhachings mit elf Millionen Mark. Doch auch jetzt noch muß die Gemeinde immer wieder etliche tausend Mark beisteuern, um die Inneneinrichtung der „prachtvollen Schale“ anzupassen. Bürgermeister Kupka: „Die Zuschüsse von Bund und Land fließen nur mäßig. Um wenigstens das Notwendigste — wie zum Beispiel Bücher für die Bibliothek — anschaffen zu können, müssen wir helfen.“

Ganz glücklich zeigte sich der Hausherr, Rektor Georg Gosse, jedoch nicht. Die Sonneneinstrahlung und die schlechte Luft verwandelten die Arbeit hier oft zur Tortur, viele leere Schränke und Schreibtische machten einen sinnvollen Unterricht unmöglich.

Landrat Dr. Gillesen wagte einen Blick zurück in die Vergangenheit. Im

Jahre 1968 habe es im Landkreis München nur ein Gymnasium (Gräfelfing), keine Realschule, keine Sonderschule gegeben. Um den Nachholbedarf auf dem Bildungssektor abzubauen, habe der Kreistag damals einen Grundsatzbeschluß gefaßt, der wohl einmalig in ganz Bayern war: Man war bereit, mit allen Gemeinden, die weiterführende Schulen bauen wollten, einen Zweckverband einzugehen.

Viele Gemeinden haben in der Folgezeit diesen „Blankoscheck“ des Landkreises entgegengenommen. Heute stehen den jungen Menschen im Kreis so schon sechs Gymnasien, eine Realschule und eine Sonderschule zur Verfügung. Landrat Dr. Gillesen: „Unser Endziel sind neun Gymnasien, vier Realschulen und drei Sonderschulen. Allzu weit sind wir

Fortsetzung nächste Seite





GÄSTE VON RANG UND NAMEN hatten sich in der Gemeinde Unterhaching eingefunden, um das neue Gymnasium offiziell einzuwiehen. Der Bau beherbergt schon jetzt über 1000 Schüler — bald droht Schichtunterricht.



SCHLÜSSELÜBERGABE im Gymnasium Unterhaching: Das Ehepaar Dr. Walther und Bea Betz überreicht Bürgermeister Engelbert Kupka (l.) den Schlüssel, der „so schwer ist wie die Bürde, die die Schule für die Gemeinde bedeutet“.





DER SCHULCHOR des Gymnasiums Unterhaching unter der Leitung von Christa Beck und Angelika Jena sorgte für eine gelungene musikalische Umrahmung der Einweihungsfeier.  
(Senjor, 3; Vesper, 2)



GEWEIHT wurde der Millionen-Bau von den Pfarrern der Gemeinde, Hans-Joachim Schaffer (l.) und Konrad Schmid.